

Postfach 143  
3000 Bern 22  
031 331 59 57  
www.dialognord.ch  
info@dialognord.ch

Verein Region Bern  
Holzikofenweg 37  
Postfach  
3001 Bern

Bern, 2. Juli 2009

## **Mitwirkung Aareschlaufen Regionaler Richtplan N + L, Umsetzung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Quartierkommission DIALOG Nordquartier (nachfolgend DIALOG genannt) dankt für die Gelegenheit, zum Thema „Aareschlaufen“ im Rahmen der „Regionalen Richtplanung N + L / Umsetzung“ Stellung nehmen zu können. Bitte entschuldigen Sie die etwas verspätete Einreichung dieser Stellungnahme.

### **I. Grundsätzliche Beurteilung**

Der DIALOG begrüsst es, dass das Thema Aareraum nicht nur auf Gemeindeebene, sondern auch regional betrachtet wird, denn für die NutzerInnen ist es letztlich unerheblich, in welcher politischen Gemeinde sie sich gerade befinden – solange sie von einer optimalen und durchgehenden Erschliessung, Nutzung und Gestaltung profitieren können. Da die in die Mitwirkung gegebenen Instrumente mit „Umsetzung“ und „Aktionsplan“ betitelt sind, gehen wir zunächst davon aus, dass nicht nur Grundlagenpläne und Konzepte entstehen, sondern Aktivitäten bald folgen werden.

Beim zweiten, etwas vertieften Blick in die Unterlagen stellt sich aber heraus, dass der vrb zwar einen detaillierten Grundlagenplan erarbeitet hat, beim Nutzungs- und Gestaltungskonzept jedoch oft unverbindlich bleibt. Beim Aktionsplan überwiegen die „Vororientierungen“ (anstelle von „Zwischenergebnissen“ oder verbindlicheren Koordinationsergebnissen), zudem erscheint die Aufgabeteilung zwischen dem vrb und den Standortgemeinden diffus. Der Synthesepan weist in Bezug auf das Nordquartier Lücken und Fragezeichen auf.

Fazit: Wir hoffen und gehen davon aus, dass bald Präziseres und Sichtbares folgt!

## I.I. Einbezug der Zukunftsplanung Tiefbahnhof Bern

Im Zusammenhang mit der Planung Tiefbahnhof Bern ist über eine Strecke von 850 Metern ein neuer Eisenbahnviadukt geplant, welcher auf der Höhe Haldenstrasse beginnt, sich entlang des bestehenden Viaduktes langsam senkt und unterhalb des Bollwerkes / Schützenmatte im Hang Richtung HB verschwindet. Der geplante Viadukt würde in seiner ganzen Länge durch das Aaretalschutzgebiet führen. Das Lorrainebad, die geplante Liegewiese (WUV-Projektierung), sowie das historisch wertvolle Gebäude der Brauerei Gassner würden stark beeinträchtigt. An der Halden- und Jurastrasse müssten einige Wohnhäuser samt Gärten, die in der Wohnzone E liegen, abgebrochen werden.

Im Nordquartier, insbesondere im Lorrainequartier, gibt es nur wenig öffentlich zugängliche Grünflächen. Der erwähnte Aareraum ist aber nicht nur Naherholungsgebiet für die Lorraine; das Einzugsgebiet streckt sich weit Richtung Worblaufen und Altstadt aus und der Aaretalschutz würde durch das Bauvorhaben aufs Gröbste verletzt.

Der Bau eines zusätzlichen Bahnviaduktes ist noch keine beschlossene Sache, wird aber unter den diskutierten Varianten favorisiert. Der Zeithorizont der ZBB-Realisierung beträgt ca. 20 Jahre, die Planungsphase findet bereits heute und in den nächsten Jahren statt, deshalb ist unseres Erachtens die Tiefbahnhof-Planung von grossem öffentlichen Interesse und sollte im regionalen Richtplan – Mitwirkung Aareschlaufe erwähnt, resp. berücksichtigt werden, zudem viele im Richtplan aufgeführten Projekte ebenfalls Langzeitvorhaben sind. Wir würden auch eine Einschätzung des vrb begrüssen, wie erfahrungsgemäss Kollisionen von nationalen Tiefbauprojekten (Strassen, Bahnen) gewichtet werden und rechtlich gehandhabt wurden.

## II. Beurteilung im Einzelnen

### Ufernahe Fuss- und Velowege

Der DIALOG begrüsst grundsätzlich die bessere Erschliessung des Aareraums und die Priorisierung des Langsamverkehrs gegenüber dem motorisierten Privatverkehr, weist jedoch darauf hin, dass damit auch eine höhere Belastung verbunden ist: Die Abfallproblematik (Entsorgung!) sowie Konflikte zwischen Fussgängern und Velofahrenden werden zunehmen. Die Vorschläge im Nutzungs- und Gestaltungskonzept (teilweises Öffnen von Fusswegen für Velos) gehen in die richtige Richtung, bleiben aber unverbindlich. Alle Standortgemeinden müssen dasselbe Konzept verfolgen, ansonsten droht ein Chaos.

### Velowege auf höherem topographischem Niveau

Die angestrebte Alternative, den Velofahrenden entlang der Aareschlaufen auf höherem topographischem Niveau attraktive Rundwege anzubieten, ist zu begrüssen. Die im Syntheseplan dargestellte Linienführung im Nordquartier gleicht allerdings eher einer „Berg- und Talfahrt“; sie würde ihren Zweck verfehlen (vgl. Thema „Panoramawege“).

Panoramawege (s. Konzept Kap. VII Rundwege)

Der DIALOG begrüsst die Idee der auf S. 6 beschriebenen Panoramawege. Doch leider erscheinen sie nicht auf dem Synthesepan! Dies ist unverständlich, denn sie würden in etwa den angestrebten „Velowegen auf höherem topographischem Niveau“ entsprechen (s. oben), d.h. sie könnten mit diesen kombiniert werden.

Parkplatzsituation Lorrainebad an der Jurastrasse

Erfreulicherweise reisen viele LorrainebadbesucherInnen mit dem Velo an. Bei schönem Wetter reicht das bestehende Veloparkfeld nicht aus, deshalb werden auch Mopeds und Velos auf dem Troitair entlang der Jurastrasse parkiert. Zudem könnte der Zugang zu den Veloparkplätzen (durch die Aufhebung der Wiesen-Rabatte) verbessert werden. Das Lorrainebad ist mit dem öV gut erreichbar, ev. könnte das Veloparkfeld durch die Aufhebung einer Reihe Autoparkplätze erweitert werden.

Verbesserung der Aarezugänge

Im Synthesepan wird eine einzige neue Verbindung (beim ESP Wankdorf) bezeichnet. Der DIALOG begrüsst diese, verweist aber auf seine Stellungnahme vom Okt. 2008 zur städtischen Aareraum Planung, wo er mehrere neue resp. verbesserte Zugänge gefordert hat (vgl. Planbeilage):

1. Im Bereich unterhalb des Salemspitals, d.h. abzweigend von einem neuen Panoramaweg Sonnenbergrain – Lerberstrasse könnte eine durchgehende, öffentliche Vertikalverbindung zwischen Schänzlistrasse und Altenbergstrasse geschaffen werden. Die heute unklare und etwas umständliche Verbindung ist verbesserungsfähig (im Plan mit **V0** bezeichnet)
2. Im Bereich Kornhausbrücke könnte eine vollständig rollstuhlgängige Verbindung zur Altenbergstrasse geschaffen werden: Ab Kornhausbrücke zunächst via Oberweg zur Rabbentalstrasse, weiter abwärts wäre zu überlegen, ob die lange, steile und schmale Rabbentaltreppe nicht durch einen bequemeren Serpentinweg unter der Kornhausbrücke ersetzt werden könnte. Ferner wäre diese Verbindung besser auszuschildern, damit auch Touristen den Weg leicht finden (im Plan mit **V1** bezeichnet).
3. Der aareseitige Zugang zum Botanischen Garten ist tatsächlich verbesserungswürdig, nicht nur aus gestalterischer Sicht, sondern auch in bezug auf die Rollstuhlgängigkeit. Sofern auch für den obersten Teil des Altenbergrains eine rollstuhlgängige Alternative innerhalb des Botanischen Gartens gefunden würde, wäre auch hier eine durchgehende gefahrlose Vertikalverbindung realisierbar. Sie müsste auf der ganzen Länge klar als „Aareweg“ kenntlich gemacht werden (im Plan mit **V2** bezeichnet).
4. Lorrainebrücke – Aare: Der Dialog Nordquartier begrüsst die Idee eines „Rabbentalifts“ sehr (Im Plan mit **V3** bezeichnet).
5. Eine vorhandene, aber verbesserungswürdige Vertikalverbindung ist im Bericht nicht erwähnt: Gewerbeschule - Baulehrhalle (Mulde) - Uferweg. Auch hier wäre die Rollstuhlgängigkeit zu prüfen (im untersten Teil Serpentinweg statt Treppe). Zudem sollte in diesem Zusammenhang unbedingt die Zugänglichkeit zur neuen Liegewiese des Lorrainebads geprüft werden (Abzweigung ab „Mulde“ in nordwestlicher Richtung, unter dem Eisenbahnviadukt hindurch, im Plan mit **V4** bezeichnet).

6. Anbindung des Lorrainequartiers zur Aare verbessern (Nr. 11): Der Dialog begrüsst diese Massnahme sehr. Dabei sollte der Bereich für zu verbessernde resp. neue Verbindungen grundsätzlich erweitert werden (s. Ziff. 5 oben) und sowohl die Zugänglichkeit als auch die Auffindbarkeit umfassen (Im Plan mit **V5** bezeichnet).

Selbstverständlich sind die zitierten Hinweise vor allem auf städtischer Ebene detailliert umzusetzen. Aber im regionalen Nutzungs- und Gestaltungskonzept, insb. im Syntheseplan dürfen in dieser Hinsicht keine Mängel oder Differenzen auftreten.

Rundwege / Inszenierung / Signaletik

Die sichtbarsten Effekte erhofft sich der DIALOG von den durch den vrb resp. Bern Tourismus zu initiierenden „Rundwegen“, den „Inszenierungen“ und der damit verbundenen „Signaletik“. Diese Anstrengungen könnten für Einwohner und den sanften Tourismus neue Chancen eröffnen, falls sie koordiniert erfolgen. Offensichtlich handelt es sich um ein Langfristprojekt.

Erlauben Sie uns bitte, Sie noch auf einen Fehler in den Grundlageplänen und dem Syntheseplan hinzuweisen: Der Grundlagenplan ist im A3-Format schwer lesbar. Es fehlen zudem einige Bushaltestellen der Linie 20.

Wir hoffen mit dieser Stellungnahme einen konstruktiven Beitrag zur weiteren Diskussion zum Aareraum geleistet zu haben. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Sekretariat unter der Nr. 031 331 59 57 gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse  
DIALOG Nordquartier

Max Singer, Sekretär